

Leopold von Thadden

Makroökonomie I
Vorlesung 1

Wintersemester 2013/2014

Einführung

*Diese Präsentation verwendet Lehrmaterialien von © Pearson Studium 2009
© Olivier Blanchard/Gerhard Illing: Makroökonomie, 5. Auflage*

Gliederung:

Vorlesung 1 bietet eine Einführung:

1. Womit beschäftigt sich die Makroökonomie ?
 - 1.1 Impressionen: Makroökonomische Themen der Wirtschaftszeitung 'The Economist' aus den letzten Monaten
 - 1.2 Ein strukturierter Ansatz

2. Ausblick auf die Veranstaltung

1. Womit beschäftigt sich die Makroökonomie ?

Dies ist nirgendwo abschließend definiert, aber eine denkbare Antwort könnte in etwa lauten:

- 1) **Beschreibung gesamtwirtschaftlicher Interdependenzen** zwischen verschiedenen Märkten (z.B. Güter-, Arbeits-, Geld-, Finanzmärkte) auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene
- 2) **Analyse der Wirksamkeit verschiedener Wirtschaftspolitiken** (z.B. Geld-, Fiskal-, Arbeitsmarktpolitik) in Bezug auf wichtige gesamtwirtschaftliche Größen (z.B. BIP, Beschäftigung, Inflation, Einkommensverteilung)
- 3) **Gestaltung gesamtwirtschaftlich relevanter Regulierungen und Institutionen** (z.B. optimale Arbeitsmarkt- und Finanzmarktregulierungen, optimale Zuweisung von nationalen und vergemeinschafteten Zuständigkeiten in einer Währungsunion)

1.1 Impressionen: Aktuelle Themen des Economist

On the edge



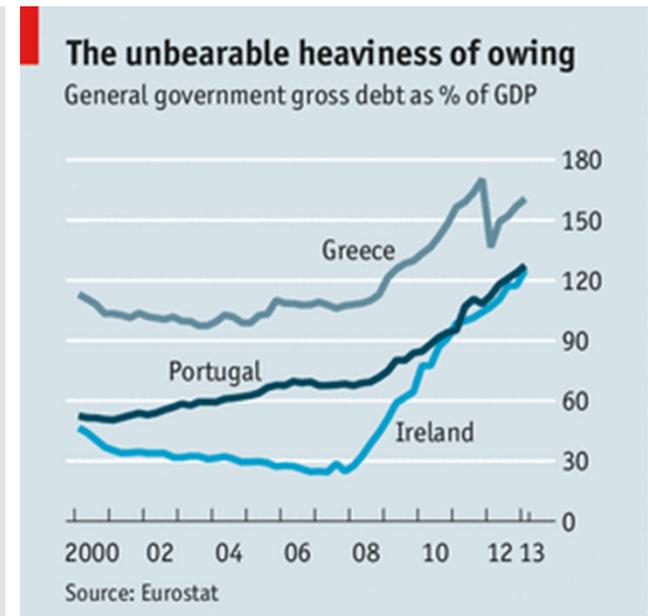
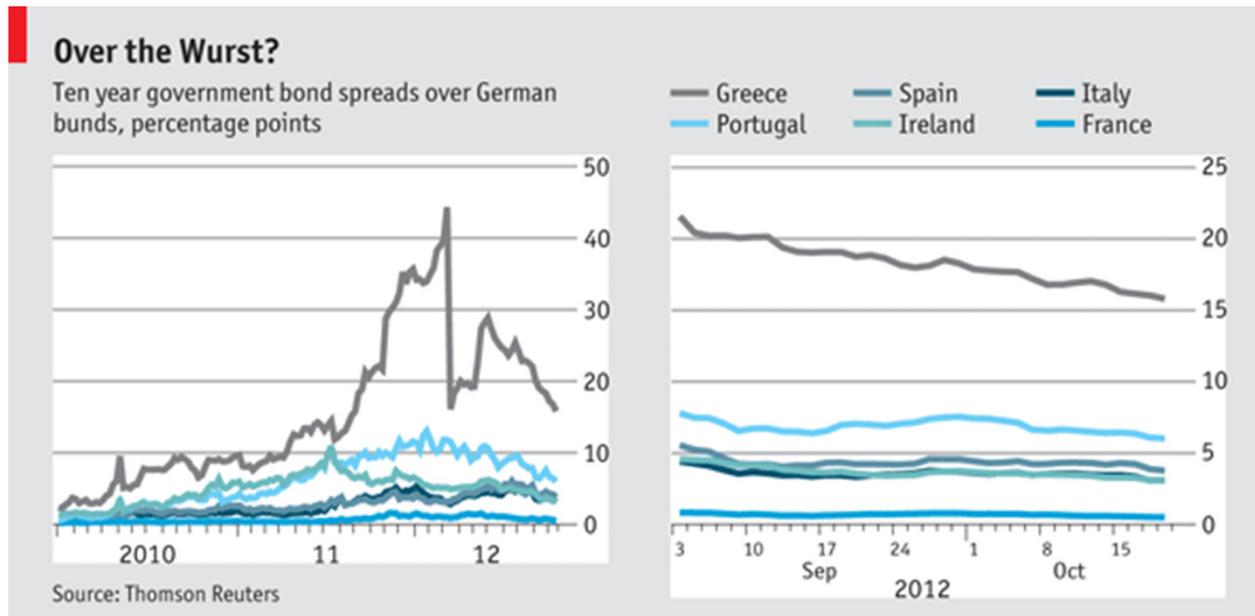
Economist, 16. Juli 2011

**Sommer 2011:
Die Krise im Euroraum ist nicht mehr nur eine Krise in den kleinen Ländern**

1.1 Impressionen: Aktuelle Themen des Economist

Under pressure from all sides

What Angela isn't saying



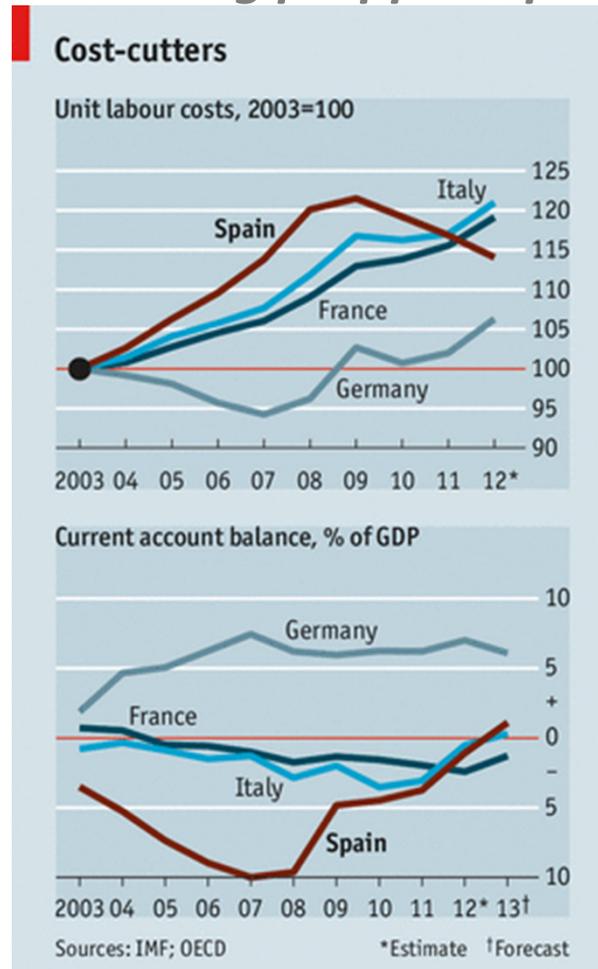
Economist, 19.Oktober 2012

Economist, 10.August 2013

**Dimensionen der Krise im Euroraum:
Die Situation der öffentlichen Haushalte**

1.1 Impressionen: Aktuelle Themen des Economist

On being propped up

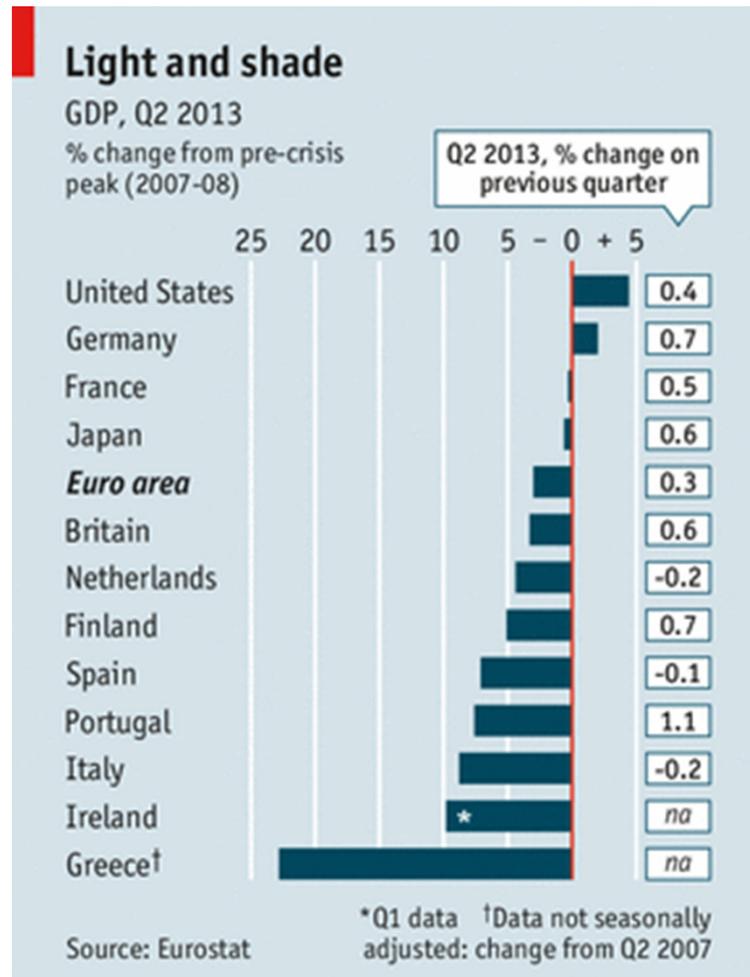


Economist, 25. Mai 2013

**Dimensionen der Krise im Euroraum:
Wettbewerbsunterschiede zwischen den Mitgliedsländern**

1.1 Impressionen: Aktuelle Themen des Economist

Euro-zone economies: Mirabile dictu



Economist, 17. August 2013

**Dimensionen der Krise im Euroraum:
Unterschiede in den realen Wachstumsraten der Mitgliedsländer**

1.1 Impressionen: Aktuelle Themen des Economist

Greece and the Euro



Economist, 19. Mai 2012

**Dimensionen der Krise im Euroraum:
Die spezielle Situation in Griechenland**

1.1 Impressionen: Aktuelle Themen des Economist

Europe's monetary opposition

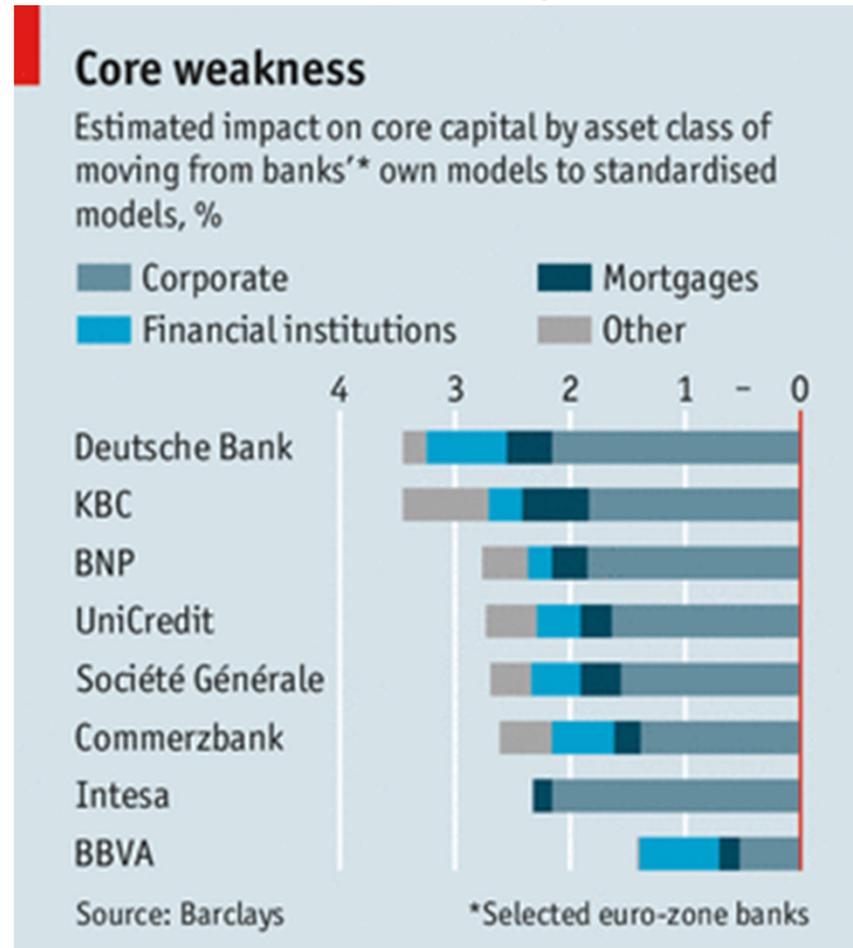


Economist, 6. Oktober 2012

**Dimensionen der Krise im Euroraum:
Ungleichgewichte im Zahlungssystem der Notenbanken**

1.1 Impressionen: Aktuelle Themen des Economist

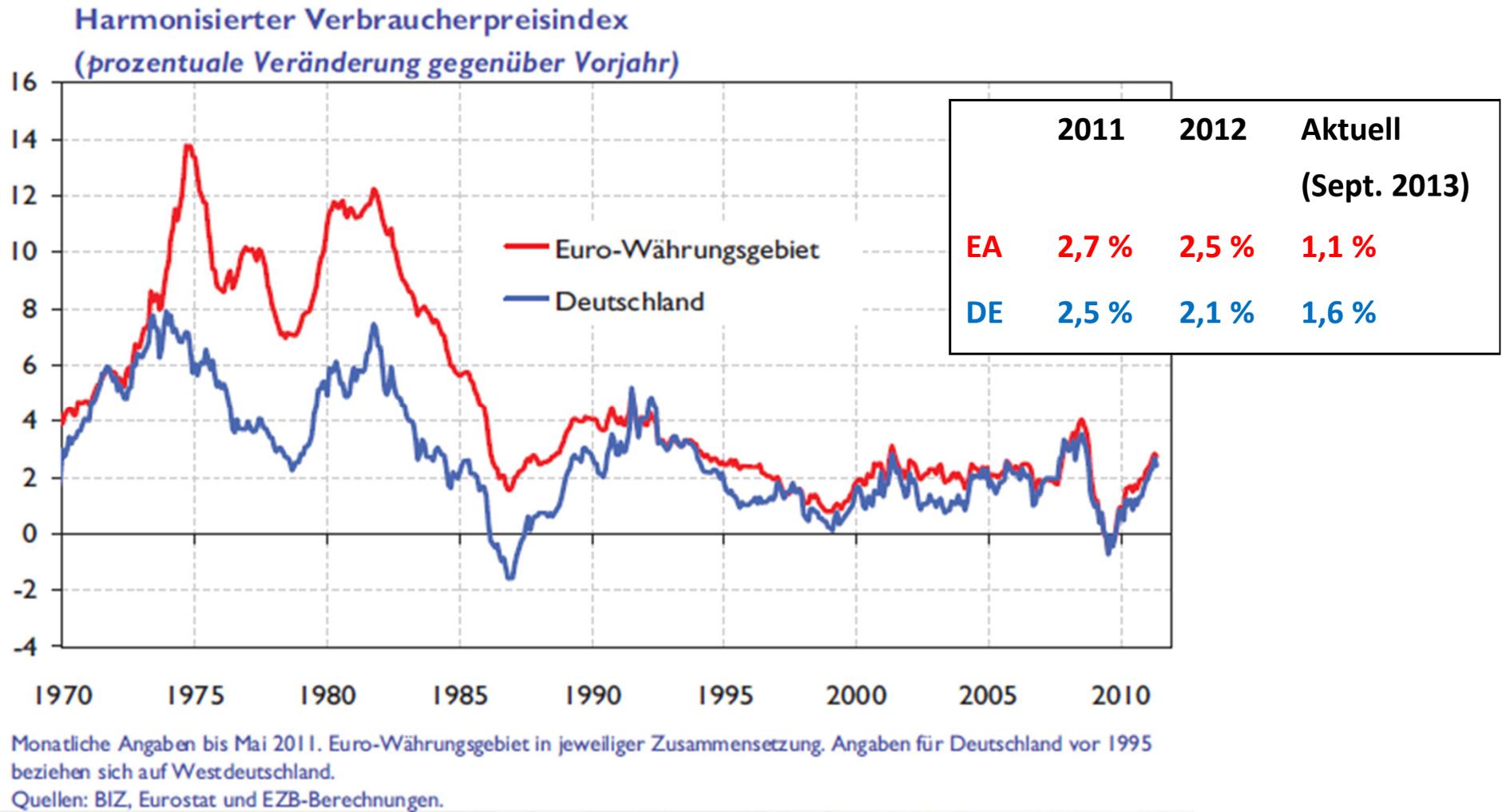
Gentlemen, start your audits



Economist, 5. Oktober 2013

**Dimensionen der Krise im Euroraum:
Kapitalausstattung der Banken**

Aber ist der Euro selbst in einer Krise...?



Der Binnenwert ist stabil...

Aber ist der Euro selbst in einer Krise...?



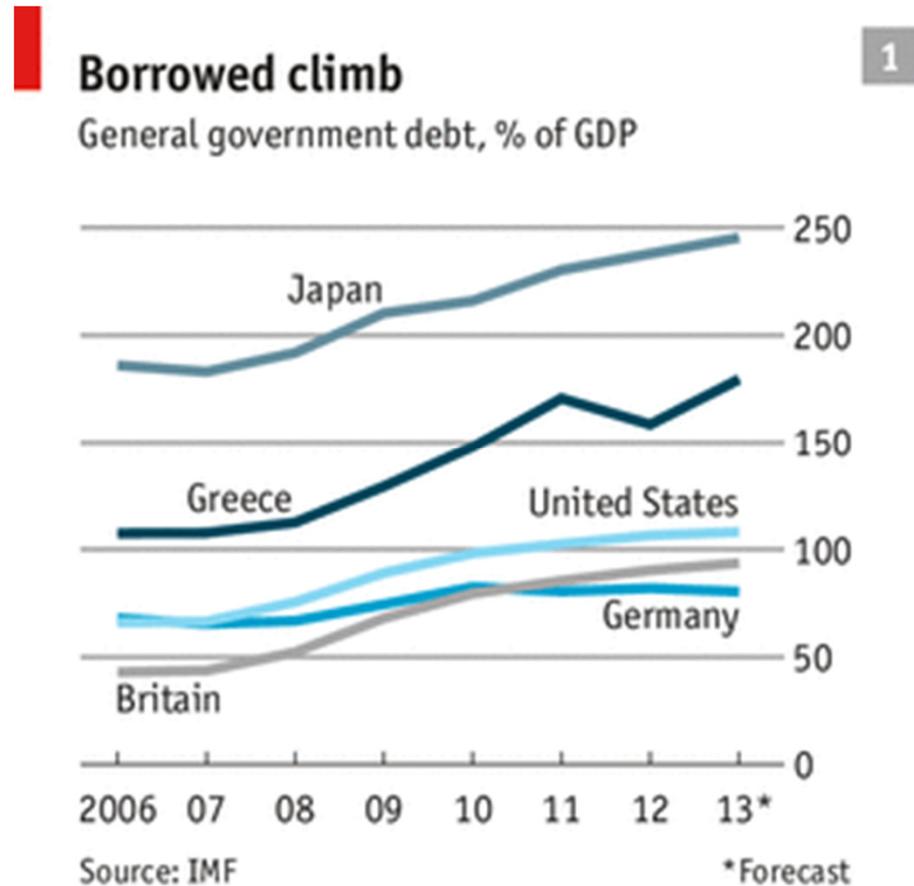
Aktuell
(22.10.2013):
1,37 Dollar pro Euro

Wechselkurs US-Dollar pro Euro

Der Außenwert ist stabil...

1.1 Impressionen: Aktuelle Themen des Economist

Sovereign doubts



Economist, 28. September 2013

**Aber ist der Euro selbst in einer Krise...?
... Fiskalprobleme sind globaler Natur**

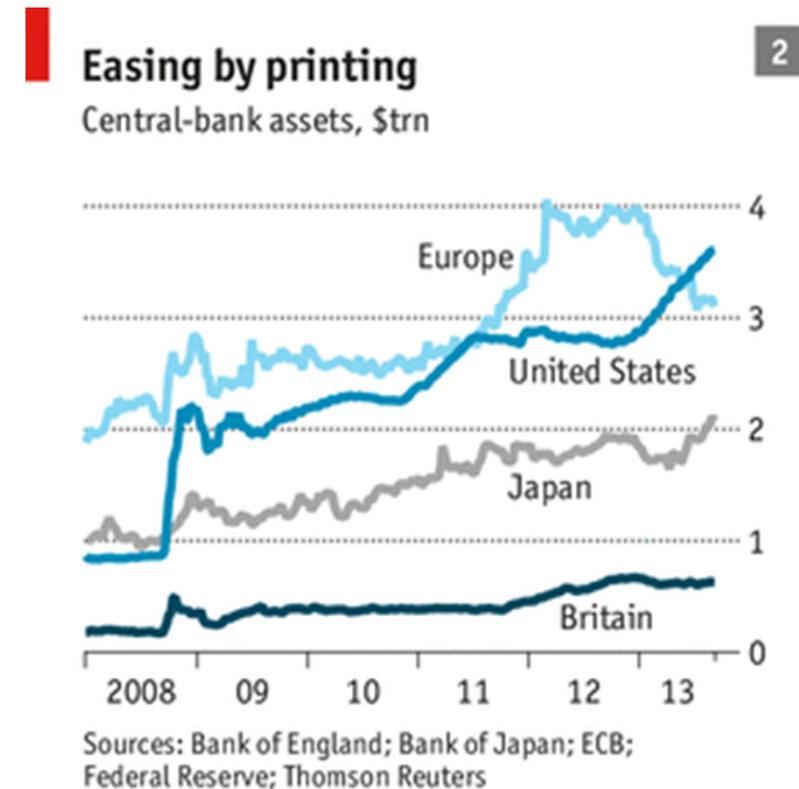
1.1 Impressionen: Aktuelle Themen des Economist

A world of cheap money



Economist, 6. April 2013

Monetary policy after the crash



Economist, 21. September 2013

**Aber ist der Euro selbst in einer Krise...?
...die Geldpolitik ist derzeit weltweit expansiv**

1.1 Impressionen: Aktuelle Themen des Economist

Ready for the ruck?



Economist, 22. Oktober 2011

Sicher ist: es wird spannend bleiben

1.1 Impressionen: Aktuelle Themen des Economist

Don't panic

What default?

US ten-year government-bond yield, %



Source: Thomson Reuters

Economist, 4. Oktober 2013

USA: Was geschieht dort ?

1.1 Impressionen: Aktuelle Themen des Economist

China's economy

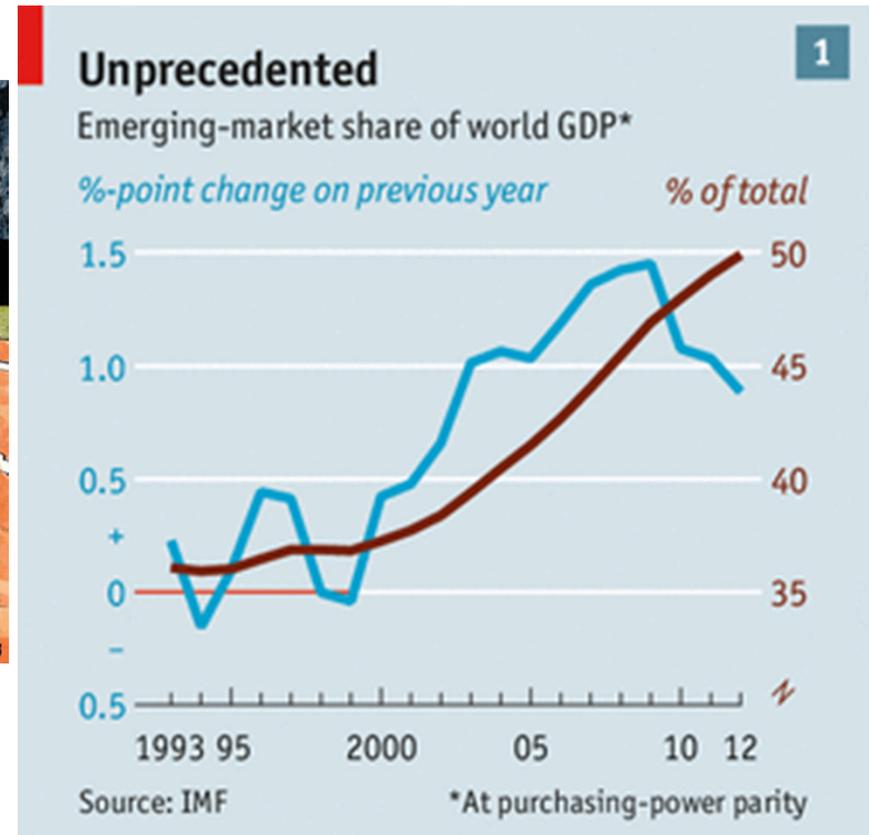


Economist, 19. Oktober 2012

...und was macht China?

1.1 Impressionen: Aktuelle Themen des Economist

When giants slow down



Economist, 27. Juli 2013

...und die anderen Schwellenländer?

1.1 Impressionen: Aktuelle Themen des Economist

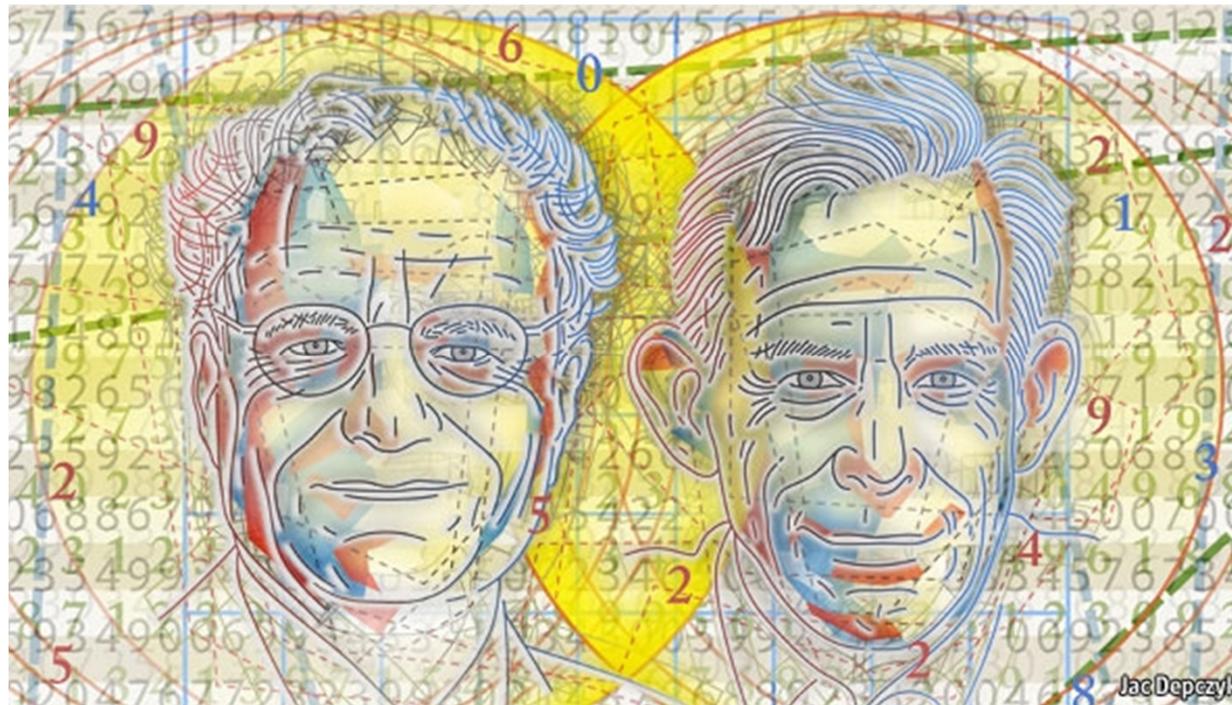


**...und die
anderen Länder ?**

Economist, 18. August 2011

1.1 Impressionen: Aktuelle Themen des Economist

Realism rewarded



Economist, 15. Oktober, 2011

Hilft die Makroökonomie diese Impressionen zu ordnen ?
Nobelpreis 2011 für Thomas Sargent (New York University) und Christopher Sims (Princeton University) "for their empirical research on cause and effect in the macroeconomy"

1.2 Ein strukturierter Ansatz

Zur systematischen Behandlung von Themen und Fragestellungen dieser Art ist ein **strukturierter Ansatz** guter **Lehrbücher** notwendig...

Textbooks round the world



1.2 Ein strukturierter Ansatz

Diese Veranstaltung folgt dem einführenden Lehrbuch:

Olivier Blanchard und Gerhard Illing, **Makroökonomie**,
5. aktualisierte und erweiterte Auflage, Pearson Studium, 2009

Dieses Buch ist die für ein deutsches und europäisches Publikum adaptierte Fassung des amerikanischen Lehrbuches:

*Olivier Blanchard, **Macroeconomics**, 5th edition, Prentice Hall, 2009.*

Hinweis: das amerikanische Lehrbuch ist bereits in der aktualisierten 6. Auflage erschienen:

*Olivier Blanchard/David Johnson, **Macroeconomics**, 6th edition, Prentice Hall, 2012.*

1.2 Ein strukturierter Ansatz

Ausgangsfrage zur Strukturierung der Beschäftigung mit makroökonomischen Themen:

Was bestimmt das gesamtwirtschaftliche Produktionsniveau?

Drei denkbare Antworten erscheinen nicht unplausibel...:

1.2 Ein strukturierter Ansatz

Was bestimmt das gesamtwirtschaftliche Produktionsniveau?

- 1) Änderungen der Produktion resultieren aus einer **veränderten Güternachfrage**. Auslöser hierfür sind z.B. Stimmungsschwankungen bei Konsumenten und Investoren, Änderungen in der Nachfrage nach Exportgütern oder Effekte staatlicher Nachfragepolitik.
- 2) Die Produktion ist über **angebotsseitige Faktoren** bestimmt wie das Arbeitsangebot, den Kapitalbestand und den Stand des technischen Wissens.
- 3) Hinter den angebotsseitigen Faktoren, die keine Naturkonstanten sind, stehen **fundamentale Faktoren** wie die Sparneigung, das Bildungssystem, technischer Fortschritt, demographische Trends, und die Qualität von Regierungen und gesamtwirtschaftlich relevanten Institutionen.

1.2 Ein strukturierter Ansatz

- Der Aufbau des Lehrbuches von Blanchard/Illing ist durch die – unter Makroökonomen weitgehend unstrittige – Überlegung strukturiert, dass alle 3 Antworten zutreffend sind.
- Aber jede bezieht sich auf einen anderen Zeithorizont:
 - Kurzfristig** ist Antwort 1) plausibel.
 - Mittelfristig** trifft Antwort 2) zu.
 - Langfristig** überzeugt Antwort 3).
- Aber wie lang ist die kurze, mittlere, und lange Frist zu veranschlagen? Hier sind die verschiedenen makroökonomischen Schulen – insbesondere **(neu-) Keynesianische** vs. **(neu-) klassische Ansätze** – nicht immer einer Meinung.

1.2 Ein strukturierter Ansatz

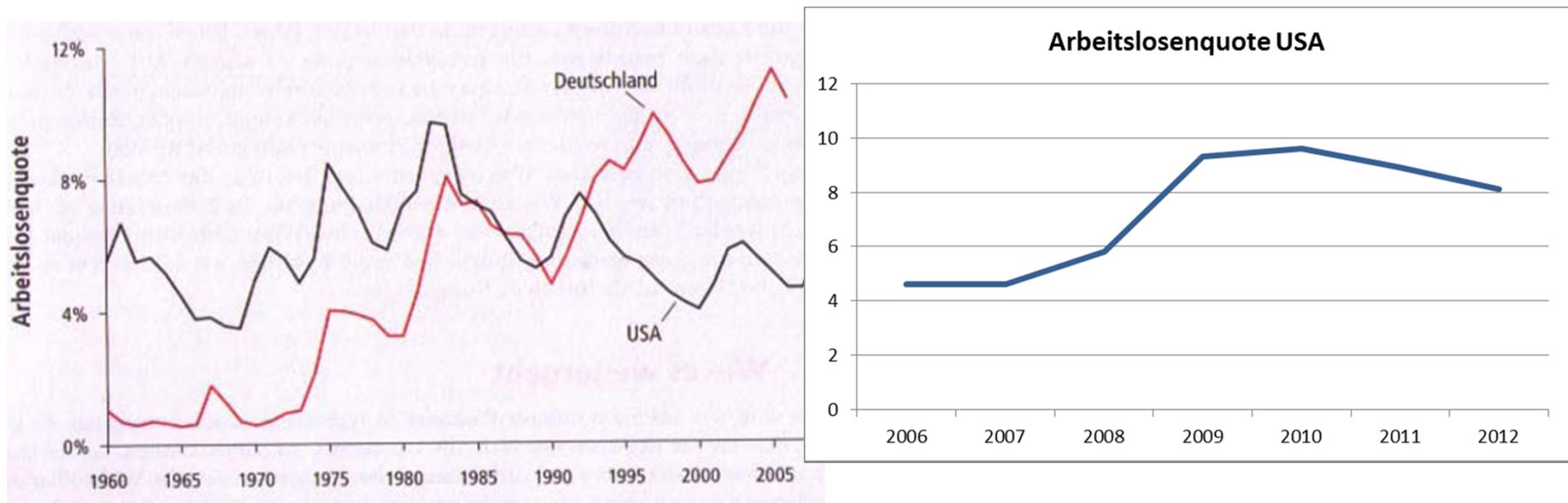
Hinweis: Das Lehrbuch von Blanchard/Illing wurde zuletzt **2009** aktualisiert. Sie werden bei Ihrer Lektüre – insbesondere der vielen Anwendungen und empirischen Fallbeispiele – feststellen, dass es seitdem durch die Krise zu vielfältigen **Änderungen in der makroökonomischen Landschaft** gekommen ist.

Die Vorlesung wird eine Reihe von Aktualisierungen und Anpassungen vornehmen.

Aber: die Grundidee, Fragen der Makroökonomie **konzeptionell** nach Gesichtspunkten der **kurzen, mittleren, und langen Frist** zu strukturieren, ist von diesen Entwicklungen unberührt.

1.2 Ein strukturierter Ansatz

Beispiel 1 für signifikante Änderungen:
Anstieg der amerikanischen Arbeitslosigkeit seit 2006

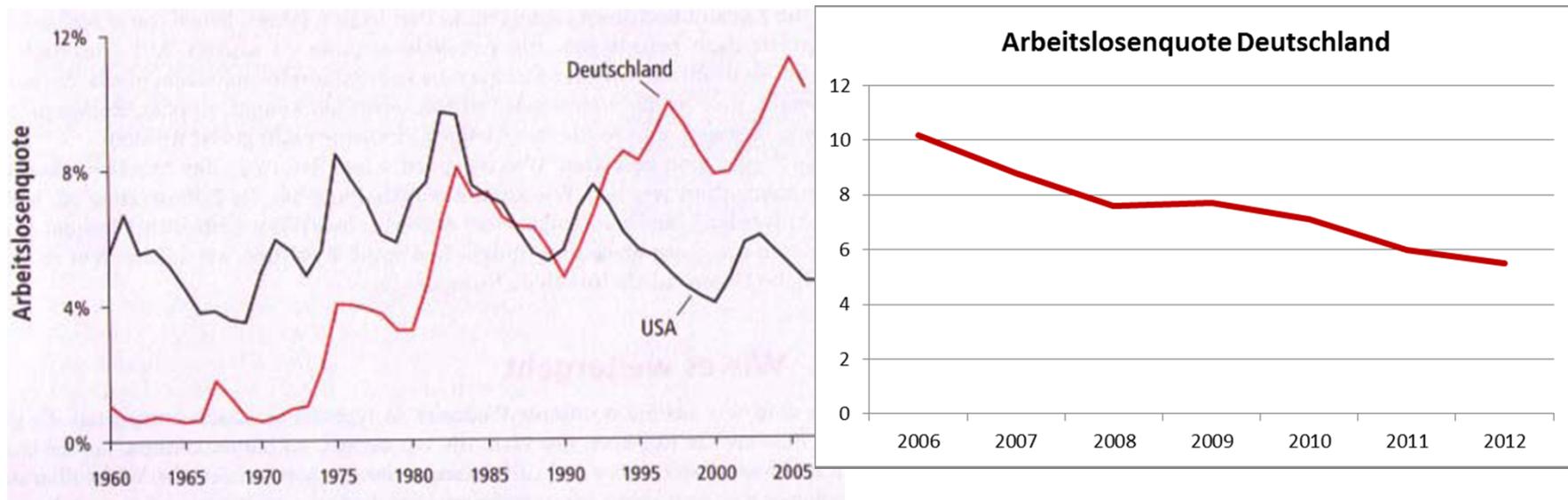


Blanchard/Illing, Makroökonomie, 5. Auflage, 2009, S.41.

IMF, World Economic Outlook, October 2013

1.2 Ein strukturierter Ansatz

Beispiel 2 für signifikante Änderungen:
Rückgang der deutschen Arbeitslosigkeit seit 2006



Blanchard/Illing, Makroökonomie, 5. Auflage, 2009, S.41.

IMF, World Economic Outlook, October 2013

1.2 Ein strukturierter Ansatz

Beispiel 3 für signifikante Änderungen:

Der Euroraum hat seit 2010 eine veränderte makroökonomische Architektur

The euro crisis: time for Plan B



1.2 Ein strukturierter Ansatz

Beispiel 3 für signifikante Änderungen:

Der Euroraum hat seit 2010 eine veränderte makroökonomische Architektur:

- Länderspezifische Anpassungsprogramme (mit IWF-Beteiligung)
- EFSF (Europäische Finanzstabilisierungsfazilität)
bzw. seit September 2012: ESM (Europäischer Stabilitätsmechanismus)
- Reformierter Stabilitätspakt
- Unkonventionelle geldpolitische Interventionen der EZB

Kontrovers sind insbesondere:

SMP: Securities Markets Programme (Mai 2010 – September 2012)

OMT: Outright Monetary Transactions (seit September 2012)

2. Ausblick auf die Veranstaltung

Teil I:

Klärung einiger makroökonomischer Grundbegriffe (*Kapitel 2*)

Teil II: Kern des Buches

Kurze Frist: Gesamtwirtschaftliche Nachfrage
(*Kapitel 3-5*)

Mittlere Frist: Gesamtwirtschaftliches Angebot:
Arbeitsmarkt; strukturelle Determinanten
des natürlichen Produktionsniveaus
bei gegebenen Niveaus von Kapital und
technischem Wissen (*Kapitel 6-9*)

Lange Frist: Wachstum: Kapitalakkumulation,
technischer Fortschritt, Bildungssystem,
die Rolle von Regierungen (*Kapitel 10-13*)

Teil III: Erweiterungen (Ausgewählte Kapitel!)

Erwartungen (Kapitel 14-17), **Die offene Volkswirtschaft** (Kapitel 18-21), **Pathologien** (Kapitel 22-24), **Zurück zur Politik** (Kapitel 25-28)